

Stuttgart, 20.05.2022

Ergebnisse der Evaluierung des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) Stuttgart 2004 - 2006 mit Hinweisen für die Fortschreibung

Beschlussvorlage

| Vorlage an | zur | Sitzungsart | Sitzungstermin |
|--|------------------|-------------|----------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik | Einbringung | öffentlich | 31.05.2022 |
| Städtebauausschuss | Vorberatung | öffentlich | 31.05.2022 |
| Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik | Beschlussfassung | öffentlich | 28.06.2022 |

Beschlussantrag

1. Der „Evaluierung des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) Stuttgart 2004 - 2006 mit Hinweisen für die Fortschreibung“ wird zur Kenntnis genommen und dient als Grundlage für die Weiterentwicklung des STEK.
2. Von den beschriebenen Qualitätskriterien und dem Prozessvorschlag wird Kenntnis genommen.
3. Der weitere Prozess, die Ziele und die Schwerpunkte (thematisch, räumlich und prozessual) für die neue Stadtentwicklungsperspektive werden im Rahmen einer Klausurtagung des Gemeinderats weiterentwickelt und detailliert.

Begründung

Mit dem STEK 2004 - 2006 verfügt die Landeshauptstadt Stuttgart über einen Orientierungsrahmen zur Gestaltung der Stadtentwicklung. Damit dieses Konzept seine Funktion weiterhin erfüllen kann, muss es weiterentwickelt und an sich verändernde Bedingungen angepasst werden. Im Rahmen eines **dialogischen und partizipativen Prozesses** wurde das STEK überprüft, neue Fragestellungen entwickelt und Schwerpunkte für eine Fortschreibung gesetzt.

Die **Evaluierung des STEK Stuttgart 2004 - 2006 mit Hinweisen für die Fortschreibung** hat das Amt für Stadtplanung und Wohnen mit der ARGE Urban Catalyst GmbH und berchtoldkrass space&options erarbeitet. In dem Projekt ging es sowohl um die inhaltliche und wirkungsanalytische Evaluierung des STEK 2006, als auch um eine Standortbestimmung Stuttgarts. Ziel war es von Anfang an, unterschiedliche Zielgruppen und ihre Standpunkte in den Diskurs miteinzubeziehen, um zu einem gemeinsamen Planungsverständnis zu gelangen.

Um den vielfältigen globalen und lokalen Herausforderungen gerecht zu werden, richtet der vorliegende Bericht einen Blick zurück auf das STEK und die Entwicklungen der letzten Jahre. Gleichzeitig richtet sich der Blick nach vorn auf Trends und Prognosen für die Zukunft Stuttgarts sowie auf verschiedenartige Prozesse und Vorgehensweisen für die Erarbeitung von Stadtentwicklungskonzepten. Dazu wurden Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gemeinderat und der Verwaltungsspitze geführt, ämterübergreifende Workshops organisiert und das bisherige STEK hinsichtlich der Umsetzung der Ziele und der Wirkung als Instrument umfassend analysiert. Zusätzlich wurden in einem Städtevergleich verschiedene Beteiligungs- und Planungsansätze verglichen und mithilfe eines Zukunfts- und Datenchecks übergeordnete Trends abgeleitet, um eine Orientierung für Themen bei Fortschreibung des STEK abzuleiten. Daraus ist ein Vorschlag für die Weiterentwicklung zur neuen **Stadtentwicklungsperspektive** entwickelt worden. In diesem Vorschlag werden Empfehlungen zu thematischen, räumlichen und prozessualen Aspekten formuliert.

Das Kapitel „**Lehren aus dem STEK 2004 - 2006**“ analysiert die Strategie 2006 und ordnet ein, wo und wie das Konzept innerhalb der Stuttgarter Stadtentwicklung gewirkt hat. Folgende Fragen wurden in einer umfassenden Analyse untersucht: Welche Ziele und Projekte aus dem STEK 2004 - 2006 konnten umgesetzt werden? Konnten räumliche Schwerpunkträume transformiert werden? Welchen Anteil hatte das STEK 2004 - 2006 daran? Welche Themen und Setzungen sind noch heute relevant? Die Erkenntnisse wurden herausgearbeitet und zusammengeführt.

Aufbauend auf den Lehren aus dem STEK 2004 - 2006 stellt die **Standortbestimmung** eine Betrachtung des Status Quo der Stadtentwicklung dar. Sie setzt sich zusammen aus einem Blick über die Grenzen hinaus – der Betrachtung bestehender Megatrends (Zukunftsscheck) und Stadtentwicklungskonzepte anderer Städte (Städtevergleich) – und einer Diskussion der lokalen Situation mit Expertinnen und Experten aus Politik und Verwaltung in Interviews und Workshops. Die Erkenntnisse der Standortbestimmung stammen aus dem breiten Methoden-Baukasten und wurden zu Themenfeldern der Zukunft verdichtet: Urban & Lebenswert, Grün & Vernetzt, Produktiv & Dynamisch und Offen & Lebendig. Klimawandel, Mobilität und Digitalisierung sind zentrale Querschnittsthemen.

Was lernt Stuttgart aus der Standortbestimmung? Aus den vorangestellten Herausforderungen – thematisch, räumlich und prozessual - sind **Qualitätskriterien für die neue Stadtentwicklungsperspektive** formuliert worden. Folgende Themenfelder wurden dabei adressiert: Prozess, Themen und Schwerpunkte, (Zukunfts-) Räume, Formate und Produkte, Aktivierung und Umsetzung.

Mit der Evaluierung beginnt der Weg hin zu einer neuen Stadtentwicklungsperspektive. Die erarbeiteten Qualitätsansprüche sind in einen **Prozessvorschlag** übersetzt worden, der aus vier Phasen besteht. Die Basis für das erfolgreiche Verfahren wird gegenwärtig in der Orientierungsphase gelegt. Die zweiteilige Konzeptphase verbindet ein

übergeordnetes Leitbild für Stuttgart mit räumlichen Strategien, die in einem konkurrierenden Planungsverfahren mit verschiedenen interdisziplinären Teams entworfen werden. Die als Synthese daraus zusammengefasste Raumstrategie wird mit Handlungsanweisungen konkretisiert und als Stadtentwicklungsperspektive beschlussfähig sowie als Verwaltungswerkzeug umsetzbar.

Finanzielle Auswirkungen

Im Doppelhaushalt 2020/2021 stellte der Gemeinderat ein gemeinsames Budget für die Maßnahmen „Masterplan urbane Räume“ (siehe lfd. Nr. 24 der Antragserledigungsliste), „Visionsprozess Stuttgart 2040“ (siehe lfd. Nr. 41) und „Stadtentwicklungskonzept 2035+“ (siehe lfd. Nr. 556) in Höhe von 1,5 Mio. EUR zur Verfügung. Zu diesem gemeinsamen Budget kamen Ermächtigungsübertragungen 2019 in Höhe von 742.900 EUR hinzu.

Abzüglich bereits verwendeter und zukünftig verpflichteter Mittel in Höhe von 769.000 EUR stehen für den noch anstehenden Prozess Mittel in Höhe von 1.473.900 EUR im Teilergebnishaushalt 2021 (THH 610 – Amt für Stadtplanung und Wohnen, Amtsbereich 6107010 – Stadtplanung, Kontengruppe 42510 – Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung, die zum Jahresabschluss 2021 als Ermächtigungsübertragung angemeldet und entsprechend im Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung stehen.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

L/OB, S/OB, OB/82, AKR, WFB, SOS, JB, SI, T

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

Bericht Evaluierung des STEK Stuttgart 2004 - 2006 mit Hinweisen für die Fortschreibung

<Anlagen>